

Erste Stellungnahme der Bürgerinitiative „Seenland in Bürgerhand“ zur Masterplan-Vorstellung von Center Parks

An der Position der Bürgerinitiative Seenland in Bürgerhand gegenüber der Ansiedlung eines Center Parks auf dem Gelände der ehemaligen Muna Langlau hat sich auch nach der Masterplan-Vorstellung vom 16. März 2021 nichts geändert. Sowohl aus ökonomischer als auch aus ökologischer Sicht ist der vorgestellte Masterplan nicht überzeugend. Nach wie vor wird der zugrunde gelegte Gedanke eines naturnahen Naherholungs-gebietes durch den Bau eines Center Parks Areals und den damit einhergehenden Konsum-Tourismus ersetzt. Der bisherige Charakter des Seenlandes wird zerstört.

Ökologische Aspekte sollen ökonomische Gesichtspunkte geopfert werden. Zudem sind wir erschrocken darüber, wie oberflächlich und fehlerhaft Teile der Präsentation waren, dazu einige Beispiele:

Im Exposé ausgeschrieben waren ca. 155ha, der Masterplan zeigt 169ha, Herr Windhagen sprach von 165,5ha. Was ist richtig und wann erhielt CP eine Zusage über eine zusätzliche Fläche von 10 – 14ha – ohne davon die Bürger in Kenntnis zu setzen?

Herr Popp als angeblicher Tourismus- und Regionalberater rechnete vor, dass lediglich 200 Gäste pro Tag, zusätzliche Angebote am See nutzen werden. Mitarbeiter von der mehrfach als Beispiel benannten CP-Anlage am Bostalsee haben gegenüber der BI bestätigt, an Sommertagen sind alle Gäste am See. „Wir sprechen dann von 3.000 Besucher und mehr“, so Verantwortliche des Strandbades.

Auch die CP-Gäste Annahmen seitens Herrn Popp in der kalten Jahreszeit sind abstrus. Er schätzt jährlich insgesamt 234.000 Gäste bei CP am Brombachsee in der kalten Jahreszeit. Vielleicht abgeleitet von Destinationen mit Wintersportmöglichkeiten. Am CP-Bostalsee jedenfalls ist die Gästezahl so gering, dass große Teile der Gastronomie im Umfeld von November bis Februar schließen, weil kaum Gäste da sind.

Lösungen für das Verkehrsaufkommen sind ungelöst. Grundlage für die Planungen waren u.a. die Verkehrsmessungen vom Freitag, Spätnachmittag 4. Dezember 2020. Zu diesem Zeitpunkt gab es keinen Straßenverkehr. Wir erinnern uns, am 2. Dezember gingen wir in den verschärften Lockdown und auch in pandemiefreien Wintermonaten hatten wir bis dato keine Probleme mit dem Verkehrsaufkommen in unserer Region.

Wir möchten festhalten, dass es eine Zeit dauern wird, alle uns vorliegenden Unterlagen auszuwerten und dazu fundiert Stellung zu beziehen. Alleine die vollständige UVP, welche bisher noch nicht vorliegt, dürfte mehrere 100 Seiten beinhalten. Die Präsentation der CP – Marketingabteilung war lediglich eine äußerst stark verkürzte und für das Vorhaben optimierte Zusammenfassung vieler komplexer Themenfelder.

Nach monatelangen, vergeblichen Forderungen der BI erhielten wir am Vorabend der Masterplanvorstellung, außerhalb der üblichen amtlichen Geschäftszeiten erste Unterlagen der UVP vom Landratsamt zu Verfügung gestellt. Eine Sichtung und Vorbereitung um zum Beispiel erste Sachfragen diskutieren zu können, war bisher nicht gegeben.

Leider wurde auch von Seiten der politischen Mandatsträger, sowohl bei der Versammlung des Zweckverbands als auch bei der Sitzung des Kreistags keine einzige Stelle im Masterplan kritisch hinterfragt. Lediglich ÖDP und Linke hinterfragten die ein oder Darstellung des Masterplans. Bei einem derart großen Projekt, das über Monate schon gärt und für viel Unmut und Verdruss in unserer Region sorgt, hätten wir uns etwas mehr Engagement unserer Volksvertreter*innen gewünscht. Vor allem wenn man bedenkt, dass in der Sitzung des Zweckverbands alle Bürgermeister der Seenland Gemeinden anwesend waren.

Da also sehr viele Fragen offengeblieben sind, das Gelände der Muna nun unwidersprochen als hochwertiger Klimawald bezeichnet werden kann und vor allem bei den Themenfelder Ökologie, Ökonomie und Nachhaltigkeit einige Ungereimtheiten bestehen, haben wir als erste Reaktion eine Liste von Fragen an Center Parcs Deutschland GmbH und deren Geschäftsführer Frank Daemen, mit Fristsetzung von 7 Tagen, gestellt.

19. März 2021